

Sätze in Haiku - Form 60 17.3.05 – 5.5.05

17.03.05 mit Wasser der Tag und in der Badewanne die Frühlingshitze	Explosiönchen lautet die Tageslosung ordentlich beheizt
27.03.05 gewisses Ende Felder mit ausgreifender Bewegung möglich	ein heisses Stühlchen dick bereifte Sattelstütze berg runter immer
was vorher noch nicht häufig diese Seinsgestalt Frühlingsgrün das ist	anstrengungslos nicht stetiges Bergauf getreten aber runter dann
springt tageweise behender im Tagebau bisschen himmelwärts	sturen Blicks nach vorn im Frontscheinwerferkegel da klebte der Blick
diese Plötzlichkeit wo eben plötzlich plötzlich plötzlich etwas ist	die Zeit gefangen überhaupt den Augenblick was grade runter
diese Jahreszeit wo eben dergleichen geschieht der Frühling eben	unter den Reifen passgenau der Reifendruck ein grüner Sand knirscht
den Blumen geglückt der Regen gerufen tropft ganz blau ins Auge	die Jadekörner Schokolade gesättigt ohne Hunger sind
ja wo eben das eben Himmelschlüsselchen ganz keck in blau blitzt	erkannt werden will Nexus aus Beweglichkeit das Tor ganz genau
steht doch tatsächlich hier mitten in der Gegend blaue Blume rum	die Winterklinke eisig durchgedrückt und dann ist der Frühling da
sicher irgendwo sicher auch der Bach ist nah und die Birke auch	vorher und danach so sicher auch sichtbar und irreversibel
unbeschadet wohl den Winter überstanden wohl ein Ereignis	ein Kartoffelfeld in den Frühling ausgelegt sicher bald essbar
ja der Vollmond schon goldig süß kennt das Licht eine Märzfärbung	sucht das blaue Licht kennt keine Kälte vielmehr ahnt schon das Finden
das grüne Leuchten Meeresbrandung im Tropfen über jedem Ast	klare Worte noch denn weil ist nicht zu fassen dieser Wesenskern
Transmutation Alchemie zugemutet funkelt Brillenglas	nun erlebbar schon so ein Stoff nicht ohne ist genau genommen

Sätze in Haiku - Form 60 17.3.05 – 5.5.05

30.03.05
wird täglich geschult
die Brauchbarkeit des Zufalls
was täglich beweist

08.04.05
wie schon der April
Maigrün mit den Weiden da
knallhart grün die Front

absolut Auftritt
ja gänzlich neu jedes Blatt
jedes Blütenblatt

jeder Brüllaffe
versteht jetzt jedes Wort weiss
jetzt geht's wieder los

ja und jeder Tag
anderes erscheinen lässt
ebenso die Nacht

und Maiennächte
sorgsam die Vorbereitung
es in sich haben

behelmt Zöpfe
vollgefedert Sattel Gel
und mit Handschuhen

Rehjagd gefällig
beinahe ja eins erwischt
Vollbremsung nötig

der Kriegertropfen
kleine Grille die am Hals
doch sehr erschreckt hat

Tasse angeboten
für bekömmlich befunden
Flohgift aber nicht

einerlei was wahr
die Pfoten an der Bremse
rechtzeitig noch nicht

aber doch wenn dann
von wegen Schlitterei weiss
so das Ende nicht

Sprach gebombt so sind
die Formen ja immer noch
so zu sagen da

das Neu beschreiblos
eben dieser Augenblick
die Hand verlangsam

Begriff getrocknet
zur blossen Hand genommen
bisschen Lebensglück

knallhart die Schnecken
eingesammelt Wegwarte
die im Blumentopf

die Brüder sollen
woanders fressen denn da
denen dann gesagt

die Krähe der Specht
weiß genau warum Käfer
wo zu finden sind

Insektensoldat
wo Brücken gebrochen sind
sich darüber senkt

das liebliche Nu
verweile nur du Weile
und ewig dazu

Gelände nutzen
nur die Strassen die Jagd sind
nun mal gefährlich

wo eben noch da
ein Nichts jetzt angesprungen
die Sattelstütze

sauber abgeperlt
auch noch in der Dämmerung
dieser Bremsvorgang

Schlafsockenverlust
war's die linke die rechte
nie genau gewusst

mit Socken anders
irgendwer der nutzt die schon
wieder gefunden

die kleine Katze
ein wenig keine Katze
einem Marder glich

doch gesehen ja
huschen flink im Unterholz
schnelle sind sie weg

ob ein Marderhund
was staunenswert gewinnt was
der kleine Fremdling

Sätze in Haiku - Form 60 17.3.05 – 5.5.05

und nahe gerückt
kenn dich gut heckengeschützt
was tatsächlich wahr

seine Grabspuren
frisch geklaute Servela
fast schon metertief

das schlaue Tierchen
Gartentor nicht hinderlich
Vorsorge fähig

Futter kein Problem
dem Anschein nach gesättigt
bis was weiter schleicht

gelöste Gleichung
janusköpfige Gestalt
voll angewendet

rätselhaft und nicht
für immer das Verschwinden
weil das gibt es nicht

selbst dem Erscheinen
denn selbst schon widersprochen
erscheint es ja nun

schwanenweiss sogar
dem sichtbarem Auge reicht
da mit Ente drauf

gesehen werden
was unweigerlich Gequake
die Ohren denken
13.04.05

zum Dirigieren
ungestört die Fischeschwärme
ein Theaterstock
18.04.05

einmal die Zeit mehr
mehr auf den Punkt gekommen
mehr verdichtet scheint

da läuft doch der Spatz
benutzt doch die Fensterbank
drüber gelaufen
22.04.05

ein wenig heute
der Morgen die Kirschblüte
ja doch fröstelnd frisch

wenn am Ende mal
die Zeichen ganz woanders
längst am Anfang stehn

Intelligenzen
wie immer und überall
einfach vernetzen

ja dann ja dann ja
denn wenn schon dann ja dann schon
hat sich eingeschlichen

plötzlich überall
kommt die gleiche Gleichung raus
und unkontrolliert

man glaubt ja nicht dann
wie schnell die Überraschung
auch vorüber flitzt

24.04.05
ein Eindruck haftet
ja selbst wenn ausgeblieben
bleibt beschreibbar doch

knipsbar schliesslich bleibt
ein gewisses Bemerkten
auf dem Foto da

Überfall ja nur
das Potenzial das
Leben kenntlich macht

oder auch was soll's
begleitet Blitzezucken
so unweigerlich

die Gewitter sind
unweigerlich der April
über der Landschaft

Lichtgeschwindigkeit
doch schneller als gedacht
auch noch ne Meise

Spaziergang geschafft
war doch mehr ne Wanderung
Stolpern begriffen

an der Küchenbank
gehalten dieser Moment
die Messer springen

und heute genau
Kirschblüten verregnet sind
ja wärmer die Luft

ist mal geschehen
Spass dabei unvergesslich
diese Zeile schreibt

Sätze in Haiku - Form 60 17.3.05 – 5.5.05

Bild lagert auf Bild
doch erlebt wird's ganz genau
und geknipst in bunt

die Programme ja
Keulentanz Holzgewirbel
Kamera schaut hin

fliegt manchmal das Ding
lieb gewonnen Wurzelholz
so schön geflogen

nehmen wir mal an
wir sind noch mal geboren
ja was soll's denn auch

so wie es ist so
Beobachten eine Lust
die Bilder da sind

Spuren die ähnlich
eigentlich ein Schimmer sind
einem scheinen mag
04.05.05

die blauen Steine
die blauen Steine im Schnee
von Menschenhand blau
14.05.05
dann nicht mehr so blau
die Hand auf dem Stein bald mal
der Fluss darüber

aber noch kenntlich
unter einer Lehmschicht zwar
wie geborgen auch

und ein Hauch kenntlich
Ufergewirr breiter Fluss
wie die Strömung zieht

ein geradeaus
stürzt sich über die Gräben
ein reines Fallen

und immerhin noch
lässt das Blaue ein Weilchen
kleines Weilchen doch

Jahrhundertmitte
ungestört gefeiert noch
meines Lebens doch

im Seuselgewirr
eine Maifrösche ja doch
all die Stimmen da

05-05-15

die Grannenmeere
der Wanderer die Woge
Wahrheit wird gezählt

ein Täubchen das nickt
bei jedem Schrittchen der Kopf
doch noch schlauer schaut

und gemerkt wird's auch
frage den Falken den auch
eine Taube sieht

Frage wie schnell dann
das dann ein anderer Wind
gleich der Weiterflug

Schwinge gebreitet
Horizont angeglichen
in aller Augen

wo ein Täubchen liebt
das Gras nicht weit und ein Schiff
so weit und geschwind

das vom immer Traum
du brauchst nur aufzuheben
die Liebe dazu

Zeichen gesättigt
neigt zum Überborden sich
Wellengeplätscher
05-05-16

die Nacht erkennt sich
und mit ihr mancherlei weiss
der Tag überrascht

jenes Wegeschiff
nach gezogen sicherlich
doch noch überall

zur Mondsichelzeit
lange nach Tagesanbruch
wenn dies sichtbar ist

zur Himmelsbläue
was tut's bisschen mehr dazu
was blitzt denn im Blick

so traulich der Blick
Wetter maigrün und lustig
was noch werden kann

die blaue Strasse
der Glanz ja all die Worte
scheint begehbar schau

Sätze in Haiku - Form 60 17.3.05 – 5.5.05

05-05-17

nur noch vertikal
Brückentrieb Schulterklopfen
die Genauigkeit

was zu laufen war
der überstolperte Gang
einiges deutlich

Springen das wird noch
das Gedächtnis ungefragt
liefert beinahe

ich glaube blau war
die Farbe meiner Hose
einige Flecken

Stolpern die Folgen
Ahnlinien nebelhaft
was zum Vorschein kommt

ja wo ist der Mai
ja auf dem Kopf die Mütze
wurde auch gebraucht

Ahnungslinien
Genauigkeit Tatsachen
und von selber drauf

der Tadelritter
bisschen die Zeit verschoben
erinnern gemacht

gemächlich kommt sie
kommt nur Wahrheit auf den Tisch
und häppchenweise

verlieren Steine
gut verteilt in der Landschaft
verloren scheinen

scheint ein Überblick
notwendigerweise wo
die Sachlage spricht

Traum unbetreten
wenn tagsüber gestattet
der helle Wahnsinn

einzig Verblüffung
dem Betrachter wenn er sieht
Kommandowirtschaft

aus allem Träume
die vom Immersein gemacht
alle Träumer sind

schlauer Vogelblick
wenn auch geschickt die Meise
auch noch mal hinschaut

kleines Meisenpaar
Störungen ums Gelege
zu meistern versteht

eifriges Piepsen
der dicke Wurm die Beute
Küken alles klar

diesmal doch in Schwarz
die gute Sonntagshose
damit gegraben

Spaten Stich für Stich
Hahnenfuss und Löwenzahn
hat weichen müssen

wurzeltrocken bald
und bald nicht mehr der Regen
mal grüner im Mai

die Schlacht geschlagen
die Blumen ja die Blumen
stehen selber auf

05-05-22

Schicksalsschabernack
im Bunten vorwärts treiben
ist Mai ist ja Zeit

gewitterträchtig
manchmal die Fetzen der Dunst
mächtig die Sonne

bastle an Träumen
beinahe unverdrossen
tut die Sonne auch

mittags ganz oben
gelinde die Flughöhe
einen Schatten wirft

endlose die Zeit
endlich der Mai gekommen
ein Kojotenzahn

das gemähte Gras
türmt der Mai seine Formen
schon der Trecker da

der viele Regen
alle Schnecken animiert
nass blau die Strasse